

ZEITSCHRIFT FÜR ÄSTHETIK UND ALLGEMEINE KUNSTWISSENSCHAFT

Die *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* widmet ihren 67. Jahrgang dem Verhältnis von Kunst und Moral. Erwünscht sind Originalbeiträge zu zwei komplementären Themenschwerpunkten, die das Verhältnis von Kunst und Moral analysieren: aus produktionsästhetischer und aus rezeptionsästhetischer Perspektive.

HEFT 67/1 · JG. 2022

MORAL-KUNST: Darf Kunst moralisch sein?

Darf Kunst moralisch sein? Oder muss Kunst böse sein: unmoralisch, Anstoß erregend?

Der Schwerpunkt des ersten Heftes soll auf Beiträgen liegen, die das Verhältnis von Kunst und Moral im Hinblick auf die Produktion von Kunst analysieren.

Was hieße es für Kunst, moralisch zu sein? Schon das ist eine ungeklärte Frage. Doch so schwer sie zu beantworten ist, so klar scheint für viele Akteure des Kunstbetriebs zu sein, dass Kunst das Recht hat, böse und unmoralisch zu sein. Spätestens seit Baudelaires *Fleurs du Mal* scheint es sogar so, als müsse Kunst böse und unmoralisch sein, wenn sie nicht affirmativ, langweilig, belanglos oder moralinsauer erscheinen will.

Kann Kunst ihren Auftrag aber nur erfüllen, wenn sie das moralische Empfinden vieler Menschen provoziert? Oder verkennt die Forderung, dass Kunst sich der herrschenden Moral nicht beugen dürfe, sondern sie stören und entwerten müsse, Eigenart und Wirkungsweise von Kunst? Unterschätzt sie womöglich sogar die Wirkungschancen moralischer Kunst und den Beitrag, den diese zur Verbesserung gesellschaftlicher Verhältnisse zu leisten vermag? Wenn aber Kunst moralisch sein darf: Was bedeutet das für die Kunstschaffenden und für die Kunstproduktion? Lässt sich Kunst herstellen, die das Prädikat »moralisch« verdient – und wenn ja: wie? Gibt es Kriterien, an denen Kunstschaffende sich orientieren können, wenn sie moralische Kunst hervorbringen wollen? Oder hängt der moralische Charakter von Kunst vor allem von ihrer Kommentierung und Situierung durch diejenigen ab, die sie produzieren?

HEFT 67/2 · JG. 2022

KUNST-MORAL Muss Kunst moralisch sein?

Muss Kunst moralisch sein? Oder darf sie auch moralisch verwerflich sein?

Im zweiten Heft sollen Beiträge im Mittelpunkt stehen, die das Verhältnis von Kunst und Moral im Hinblick auf die Kunstrezeption behandeln.

Sollten wir unmoralische Kunst tolerieren? Oder brauchen wir eine Zensur moralisch verwerflicher Kunst? Sollten wir auf ihre Rezeption verzichten und sie aus Museen und dem öffentlichen Raum verbannen? Ist sie mit Warnhinweisen zu versehen? Oder sollte die Rezeption beispielsweise faschistischer Kunst uneingeschränkt möglich sein?

Woraus ergibt sich, ob Kunst unmoralisch ist oder nicht? Wer entscheidet anhand welchen Maßstabs darüber? Ist es überhaupt möglich, Kunst – in einem über eine bloß subjektive Meinung hinausgehenden Sinn – als unmoralisch zu qualifizieren? Oder lässt Kunst aufgrund ihrer essentiellen Mehrdeutigkeit solche Einordnungen gar nicht zu? Ist es gerechtfertigt, die Rezeption von Kunstwerken zu toxifizieren oder gar zu verhindern, weil Ansichten oder das Verhalten ihrer Urheberinnen oder Urheber moralisch tadelnswert sind? Haftet Kunst für die Lebensführung und die Auffassungen derer, die sie geschaffen haben? Was für ein Begriff von Kunst und Kunstfreiheit liegt Positionen zugrunde, die Kunstwerken einen schädlichen Einfluss zuweisen?

In welcher Form können und wie sollten wir mit Kunst umgehen oder auf sie reagieren, die manchen Rezipientinnen und Rezipienten zum Beispiel als rassistisch oder sexistisch erscheint?

Originalbeiträge, die Fragen wie diese grundlegend erörtern – sei es in rein theoretischer Form oder exemplarisch anhand von Kunst jedweder Art –, werden erbeten bis zum 31.12.21 (H. 1) bzw. 30.6.22 (H. 2) per E-Mail an die Redaktion: zaek@ds.uzh.ch. Der Umfang eines Beitrags sollte 45.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten) nicht übersteigen. Alle Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren, nach dessen Abschluss über die Aufnahme in die *ZÄK* entschieden wird. Über den Entscheid werden die Einsenderinnen und Einsender per Mail informiert.